

Axer: Steuern und unternehmerische Entscheidungen, #07

12.01.2005

- Einzelunternehmung mit Sitz hier und **Niederlassung in Kiew** zahlt in Kiew 25% Ertragssteuern; da der deutsche Fiskus noch den Rest bis zur deutschen Steuerquote (im Zweifelsfall also die Differenz zwischen 25% und 42%) nachfordert, entsteht ein **Wettbewerbsnachteil** ggü. den lokalen Unternehmen
 - => Supranationale **Doppelbesteuerungsabkommen** sollen das verhindern, indem bereits die **Besteuerungsgrundlage** auseinanderdividiert wird („**Freistellungsverfahren**“)
 - => Bspw. würde ein Unternehmen mit 30.000,-- Ertrag in der BRD und 100.000,-- Ertrag in der Ukraine hier 42% = 4.200,-- und dort 25% = 2.500,-- Steuern bezahlen
 - => das ist das „**Betriebsstättenprinzip**“
- Die EU befindet sich in einer Übergangsphase und arbeitet derzeit mit dem „**Bestimmungslandprinzip**“, bei dem sich die Steuer nach dem Zielland der Ware richtet
 - => Mercedes nach D liefern: 16% MwSt
 - Mercedes nach F liefern: 33% MwSt (Luxus)
- Derzeit gibt es **73** Doppelbesteuerungsabkommen, wobei etwa **65** dem **OECD-Musterabkommen** folgen:
 - => Es findet eine **Zuordnung der Einkünfte** an der **Quelle** statt
 - => Es gibt keine **Anknüpfung** an die Rechtsform, sondern die **Aktivität**
 - => **Einkommensbesteuerung**
 - Unternehmensgewinne
 - Dividenden
 - Zinsen
 - Lizenzgebühren
 - => **Vermögensbesteuerung**
 - Unbewegliches Vermögen
 - Bewegliches Vermögen einer Betriebsstätte
 - Sonstiges bewegliches Vermögen
- Es gibt bei deutscher Steuer auch eine Art Doppelbesteuerung durch die **Kapitalertragssteuer**
 - => Z.B. wird bei der Ausschüttung von Dividenden **Quellen-/Kapitalertragssteuer** als **Vorauszahlung auf die ESt** erhoben
 - => der Rest, der ankommt, kommt hälftig noch zur Besteuerung durch die ESt
 - => In der EU gibt es kaum mehr Quellensteuer bzw. Kapitalertragssteuer
- Erst durch ein Doppelbesteuerungsabkommen kann ein Land für Ausländer rechtsverbindlich Steueranreize schaffen
- **§ 32b ESt** [Progressionsvorbehalt]
 - => Arbeitslosen-Geld oder Erträge aus dem Ausland nach dem Freistellungsprinzip werden nicht versteuert, **erhöhen aber den Steuersatz**
 - => z.B. 30.000,-- Ertrag in BRD und 30.000,-- Ertrag in Litauen
 - => statt **5.965,--/30.000,-- * 30.000,-- = 5.965,--** sind dann für die zu versteuernden 30.000,-- aus der BRD also **18.158,--/60.000,-- * 30.000,-- = 9.079,--** zu zahlen
- Der **Progressionsvorbehalt** findet international üblich nur auf **natürliche Personen** Anwendung (sonst gibt es üblicherweise ja auch keine Steuerprogression)